

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft <sup>1</sup>  
**Thüngen**

Nummer 

|   |   |   |
|---|---|---|
| 6 | 5 | 4 |
|---|---|---|

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
|  | 6 | 9 | 0 | 9 |
|--|---|---|---|---|

2. Waldfläche in Hektar ..... 

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
|  | 1 | 8 | 9 | 6 |
|--|---|---|---|---|

3. Bewaldungsprozent ..... 

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | 2 | 7 |
|--|---|---|

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

|  |  |   |
|--|--|---|
|  |  | 0 |
|--|--|---|

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

|  |
|--|
|  |
|--|
- überwiegend Gemengelage ..... 

|   |
|---|
| X |
|---|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | X | Eichenmischwälder .....                                    |  |
| Bergmischwälder .....                    |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... |  |
| Hochgebirgswälder .....                  |   | .....  |  |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

|                                  | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | X  |    | X   | X    | X  | X  | X    | X    |
| Weitere Mischbaumarten .....     |    |    |     |      |    |    |      |      |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Hegegemeinschaft auf der Fränkischen Platte mit relativ geringem Waldanteil. Die Waldflächen liegen z.T. auf flachgründigen Muschelkalkstandorten an den Taleinschnitten von Wern und Retz, aber in größerem Umfang -v.a. weiter entfernt von den Ortschaften, an den Gemarkungsgrenzen- auch auf besseren Lößlehmstandorten, sowie im Osten auf Keuperböden.

Überwiegend Gemeindewälder und etwas Groß- und Kleinprivatwald. Auf großen Flächenanteilen Eichenbestände aus ehemaliger Mittelwaldbewirtschaftung und naturnahe Buchen-Laubholz-Mischbestände. Die Verjüngung der Eiche ist daher von vordringlicher Bedeutung.

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

Daneben kommen jüngere Edellaubholzbestände und Nadelholzbestände mit führender Fichte, Kiefer, Schwarzkiefer und Douglasie vor.

|                                 |                |   |                   |   |
|---------------------------------|----------------|---|-------------------|---|
| 9. Vorkommende Schalenwildarten | Rehwild.....   | X | Rotwild .....     |   |
|                                 | Gamswild.....  |   | Schwarzwild ..... | X |
|                                 | Sonstige ..... |   |                   |   |

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Verbiss im oberen Drittel (der Leittriebverbiss wird in dieser Größenklasse nicht eigens erhoben) über alle Baumarten ist mit 20,8% erneut etwas angestiegen (2012: 18,6%, 2009: 15,0%, 2006: 32,8%). Die deutlichste Veränderung betrifft die Sonstigen Laubbäume (Anstieg von 34,8 auf 44,4%).

Ausschlaggebender für die Beurteilung der Höhe der Verbissbelastung, als die Veränderung der Verbissprozente, ist jedoch die Entwicklung der Baumartenzusammensetzung in, bzw. zwischen den einzelnen Größenklassen der Verjüngung.

Diesbezüglich hervorzuheben ist der in dieser Größenklasse gegenüber den Pflanzen größer oder gleich 20cm Höhe noch erkennbar höhere Anteil der Eiche (11,7 zu 4,1%). Dieser ist zudem im Vergleich zu den Vorerhebungen (2003: 33,8%, 2006: 24,1%, 2009: 17,5%, 2012: 9,8%, 20115: 11,7%) immer noch auf einem relativ niedrigen Stand, obwohl es auch nach 2012, wieder zu ausreichend ergiebigen Spreng- bis Teilmasten gekommen ist.

Dies weist eindeutig auf eine selektive Entmischung zulasten der Eiche und damit auf eine zu hohe Verbissbelastung hin, welche eine ausreichende Verjüngung dieser Baumart ohne besondere Schutzmaßnahmen verhindert.

Der Anteil des Edellaubholzes in dieser Größenklasse bewegt sich noch auf relativ hohem Niveau, ist aber mit jetzt 31,7% nochmals leicht zurückgegangen (2012:31,7%, 2009: 43%).

#### 2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngung dieser Größenklasse besteht zu 58,0% aus Buche (2012: 50,0%, 2009: 44,2%, 2006: 41,4%), zu 29,6%, aus Edellaubbäumen, (2012: 36,9%, 2009: 46%, 2006: 39,9%), zu 8,2% aus sonstigen Laubbäumen (2012: 6,9%, 2009: 4,6%, 2006: 7,4%) und zu 4,1% aus Eiche (2012: 6,2%, 2009: 5,1%, 2006: 10,7%). Damit sind die Mischbaumarten, namentlich die Edellaubbäumen und die Eiche weiterhin rückläufig.

Eine Entmischungstendenz ist auch beim Vergleich der einzelnen Höhenstufen dieser Größenklasse zu erkennen: Bei Eiche und den Sonstigen Laubbäumen ist der Anteil in der niedrigsten (und damit im Durchschnitt auch jüngsten) Höhenstufe am größten, mit zunehmender Höhe (und zunehmendem Alter) nimmt er dann ab, bis er in der Höhenstufe von 80cm bis zur maximalen Verbisshöhe völlig oder fast völlig fehlt.

Der Leittriebverbiss über alle Baumarten ist mit jetzt 25,2% gegenüber 2012: (21,3%, 2009: 24,8%, 2006: 36,4%) wieder erkennbar gestiegen und weist im Vergleich mit den

übrigen 7 Hegegemeinschaften im vom Unterzeichner bearbeiteten, östlichen Teil des Landkreises Main-Spessart erneut den höchsten Wert auf. Der Anstieg betrifft alle Baumarten(-Gruppen) außer der Eiche, deren Leittriebverbiss von 36,7 auf 18,3% zurückgegangen ist.

Der Verbiss im oberen Drittel über alle Baumarten ist mit jetzt 56,0% etwas angestiegen (2012: 51,9% 2009: 36,6%, 2006: 62,0%). Besonders hoch ist dieser Wert bei den Edellaubbäumen und den Sonstigen Laubbäumen, bei Letzteren weist gerade einmal jede fünfte Pflanze keinen Verbiss auf.

---

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Die Anzahl an Pflanzen in dieser Größenklasse war bereits 2012 mit 82 Stück sehr gering und ist nunmehr nochmals auf 49 Stück gesunken. Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass Eiche völlig und Sonstige Laubbäume nahezu völlig fehlen, was als Fortsetzung der oben bereits dargestellten Entmischungstendenz zu sehen ist

---

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....

|   |   |
|---|---|
| 3 | 8 |
|---|---|

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

|  |   |
|--|---|
|  | 0 |
|--|---|

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....

|  |   |
|--|---|
|  | 8 |
|--|---|

Auch aufgrund der Erfahrungen aus der Praxis vor Ort, insbesondere aus der forstlichen Beratung und der Erstellung der Ergänzenden Revierweisen Aussagen, ist, wie bereits im Gutachten 2012 festzustellen, dass in den überwiegenden Bereichen eine ausreichende natürliche Verjüngung der Eiche und darüber hinaus häufig auch von anderen Mischbaumarten, sowie die Begründung von Laubholzkulturen nicht ohne Schutzmaßnahmen gegen Verbiss durch Schalenwild erfolgen kann.

---

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen

Wegen der dargestellten Ergebnisse, insbesondere der fehlenden Möglichkeit, die für die standortgerechte Verjüngung in der Hegegemeinschaft entscheidende Baumart Eiche, im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu verjüngen, sowie den Schwierigkeiten, die sich oft auch einer Beteiligung anderer Mischbaumarten bietet, wird die Verbissbelastung zusammenfassend insgesamt als zu hoch bewertet.

Diese Einschätzung wird von den für alle Reviere der Hegegemeinschaft erstellten revierweisen Aussagen bestätigt, bei denen die Verbissbelastung des, sowohl nach Zahl als auch nach Fläche weit überwiegenden Anteils der Reviere als zu hoch eingeschätzt wurde.

Es ist jedoch auch festzustellen, dass in einigen Jagdrevieren eine tragbare Verbissituation besteht. Es erscheint deshalb durchaus erfolgversprechend, dass in den Bemühungen um die Verminderung der Verbissbelastung fortgefahen wird.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird deshalb empfohlen, den Abschuss zu erhöhen.

Das Ausmaß der Erhöhung im Einzelnen sollte im Wesentlichen an der jeweiligen Höhe der Verbissbelastung ausgerichtet werden.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| günstig .....         | <input type="checkbox"/>            |
| tragbar .....         | <input type="checkbox"/>            |
| zu hoch .....         | <input checked="" type="checkbox"/> |
| deutlich zu hoch..... | <input type="checkbox"/>            |

**Abschussempfehlung:**

|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| deutlich senken.....  | <input type="checkbox"/>            |
| senken.....           | <input type="checkbox"/>            |
| beibehalten.....      | <input type="checkbox"/>            |
| erhöhen.....          | <input checked="" type="checkbox"/> |
| deutlich erhöhen..... | <input type="checkbox"/>            |

|                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| Ort, Datum<br>Lohr, den 02.10.2015 | Unterschrift |
|------------------------------------|--------------|

FD Christoph Kirchner

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“